

**9. Entwicklungsreihen von Signeten.**

Es hat keinen Sinn, über die vielen schlechten Signete, die es trotz der vielen guten heute noch gibt, zu reden. Anpassung alter Motive an neue Formen, Abstoßen von veralteten Symbolen und Schaffung neuer Zeichen, Einfügen von Monogrammen oder figürlichen Darstellungen in verschiedene Umrahmungen, Spezialisierung von Thema und Form im Hinblick auf einzelne Verlagsrichtungen, Sammelpublikationen, Sonderveröffentlichungen, Neuansfertigung von Entwürfen zu bestimmter, oft nur einmaliger Verwendung — das ist im allgemeinen die Behandlung, die das Signet von Verlagen, die auf einen eigenen Stil in der gesamten Ausstattung Wert legen, erfährt. Man kann das am besten verfolgen, wenn man die Signete, die sich in einem Betrieb im Laufe der Jahre ablösen, nebeneinander hält. So stieß z. B. Felix Meiner das in der Spamerschen Druckerei entstandene *F M L*, das mit seinen drei nebeneinandergestellten lateinischen Schriftbuchstaben mehr einem Wäschezeichen als einer Marke ähnlich sah, ab und ließ sich von Heint. Pauser ein klares, ruhiges, einprägsames Signet entwerfen, bei dem das *M* wie ein Tor wirkt. In ähnlicher Weise suchte Wilhelm Langewiesche-Brandt die Dellampe mit Wachen und Weden dem wechselnden Geschmack anzupassen: der ursprünglichen, von Maxim. Dasio (1906) stammenden Form gab Dora Brandenburg-Polster 1910 eine kräftigere Variante, während sie Karl Köster 1916 auf wenige Linien zu reduzieren suchte und sie das erste Mal kreisförmig mit dem Motto einschloß. Was der Cottasche Greif von ca. 1840 an für Formen annahm, ist sehr lehrreich zu verfolgen (Behandlung durch E. R. Weiß, K. E. Mende, H. Anfer, P. Renner, F. W. Kleutens), ebenso die Entwicklung des Greifen von Brockhaus und C. H. Beck, der Burg von R. Oldenbourg. Je älter eine Firma ist, desto verschiedener werden ihre Signete aussehen — vergl. z. B. die der Ashendorffschen Verlagsbuchhandlung (von 1762 an) —, es ist oft möglich, aus ihnen die buchhändlerische Entwicklung abzulesen, aber auch bei einer neueren Firma können die einzelnen Signete ein Bild der verschiedenen Bestrebungen des Verlags geben (vergl. z. B. die von Georg Müller).

**10. Schluß. — Verdrehte Signete.**

Je mehr man sich in das Gebiet des modernen Signets hineinarbeitet, desto unerschöpflicher wird es und scheint dann in Bezug auf Weite und Mannigfaltigkeit gegenüber dem alten Signet nicht zurückstehen. Jedoch soll man die Bedeutung und den Wert dieser kleinen Zeichen nicht überschätzen. Es kommt beim einzelnen Verlag nicht darauf an, daß er möglichst viele verschiedene Marken hat, und daß der Künstler, der das Signet entwarf, allgemein bekannt ist. Ein Signet tut es auch, wenn es in allen zu verwendenden Größengraden klar und einprägsam ist. Es kann dies auch eine begabte Kraft im eigenen Hause entwerfen oder in der Druckerei, mit der man arbeitet, entstehen.

Daß und wie man Signete karikieren kann, hat Erich Gruner Kantate 1911 gezeigt mit seinen »Verdrehten Signeten«. Bei den Marken der größeren Verleger wie Brockhaus, G. Reimer, S. Fischer, Breitkopf & Härtel hob er einen Teil ins Lächerliche und stellte gleichzeitig eine persönliche Beziehung zum Inhaber her: Eugen in der Löwengrube! Selbst für das Zeichen des Börsenvereins hatte sein Griffel und sein Biß kein Erbarmen. Ähnliche Signetscherze sind historisch nicht nachweisbar: sie blieben der Neuzeit vorbehalten.

**Terminkalender  
der wichtigsten Ausstellungen,  
Messen, Kongresse usw.**

Inland 1929:

- Berlin: Deutsche Ausstellung »Gas und Wasser« Berlin 1929, 19. April bis 21. Juli.
- Leipzig: 5 Jahre Rundfunk in Mitteldeutschland. 27. April bis 12. Mai.
- Würzburg: Hauswirtschaftliche Ausstellung »Hausfrau und Neuzeit«. 4. bis 12. Mai.

- Potsdam: 5. »Awa« Allgemeine Wassersportausstellung. 4. bis 21. Mai.
- Hamburg: Große Landwirtschaftsausstellung. 8. bis 14. Mai.
- Dortmund: Steinkohlentagung der Deutschen Geologischen Gesellschaft. 9. bis 11. Mai.
- Berlin: Tagung der Deutschen Bunsengesellschaft für angewandte physikalische Chemie. 9. bis 12. Mai.
- Dresden: Tagung der Hasenbautechnischen Gesellschaft. 10. bis 11. Mai.
- Dresden: Jahresschau Deutscher Arbeit 1929 »Reisen und Wandern«. Mitte Mai bis Anfang Oktober.
- Hannover: Hauptversammlung der Deutschen Kautschukgesellschaft. 13. bis 14. Mai.
- Königsberg: Tagung der Gesellschaft Deutscher Hals-, Nasen- und Ohrenärzte. 16. bis 18. Mai.
- Kiel: Generalversammlung des Vereins für das Deutschtum im Ausland. 17. bis 21. Mai.
- Magdeburg: Deutscher Geographentag. 20. bis 26. Mai.
- Dresden: Allgemeine Deutsche Lehrerversammlung. 21. Mai.
- Heidelberg: IV. Heidelberger Musikfest. 21. bis 23. Mai.
- Halle: Generalversammlung der Kantgesellschaft. 21. bis 23. Mai.
- Kiel: Tagung der Deutschen Physiologischen Gesellschaft. 21. bis 24. Mai.
- Breslau: Tagung des Vereins Deutscher Chemiker. 22. bis 26. Mai.
- Breslau: Kriminalistenkongreß der Deutschen Landesgruppe der internationalen kriminalistischen Vereinigung. 23. bis 25. Mai.
- Leipzig: Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie. 22. bis 25. Mai.
- Göttingen: Tagung der Rechtshistoriker. 23. bis 25. Mai.
- Bad Pyrmont: Deutsche Tuberkulosekonferenz. 23. bis 25. Mai.
- Weimar: Tagung der Goethe-Gesellschaft. 24. bis 25. Mai.
- Berlin: Tagung des Vereins deutscher Gießereifachleute. 25. bis 26. Mai.
- Dresden: Tagung des Vereins der Deutschen Zuckerindustrie. 27. bis 31. Mai.
- Jena: 7. Deutsches Brahmsfest. 29. Mai bis 2. Juni.
- Halle: Musikfest der Deutschen Handel-Gesellschaft. 31. Mai bis 2. Juni.
- Dresden: Tagung des Deutschen Rätevereins. 1. Junihälfte.
- Berlin: Tagung des internationalen beratenden Ausschusses für Telegraphie. Juni.
- München: 35. allgemeine deutsche landwirtschaftliche Wanderausstellung. 4. bis 9. Juni.
- Stuttgart: Große deutsche Metallindustrieausstellung. 7. Juni bis 1. Juli.
- Leipzig: 17. Deutsches Bachfest. 8. bis 10. Juni.
- Berlin: Tagung des Deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern. 10. bis 12. Juni.
- Kiel: Deutsch-nordische Woche für Kunst und Wissenschaft. 15. bis 22. Juni.
- Breslau: Ausstellung »Wohnung und Werkraum«. 15. Juni bis 15. September.
- Berlin: Jubiläumstagung des »Weltbundes für Frauenstimmrecht und staatsbürgerliche Frauenarbeit«. 17. bis 23. Juni.
- Würzburg: Mozartfestspiele. 22. bis 28. Juni.
- Königsberg: Hauptversammlung des Vereins Deutscher Ingenieure. 22. bis 24. Juni.
- Königsberg: Lehrschau Holz. 22. Juni bis 7. Juli.
- Leipzig: Leipziger Universitätswoche. 23. Juni bis 6. Juli.
- Essen: Deutscher Arztetag. 25. bis 30. Juni.
- Essen: Große Ruhrländische Gartenbau-Ausstellung. Ende Juni bis Mitte Oktober.
- Königsberg: Internationaler Kongreß für Bodenkunde. 20. bis 25. Juli.
- Karlsruhe: Tagung der Deutschen Geologischen Gesellschaft. 3. bis 11. August.
- Königsberg: 16. Kongreß der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft. 4. bis 8. August.
- Berlin: Welt-Reklame-Kongreß 1929. 12. bis 15. August.
- Königsberg: Deutsche Ostmesse. 18. bis 21. August.
- Leipzig: Mustermesse, Technische Messe und Baumesse. 25. bis 31. August.
- Berlin: 6. Große Deutsche Funkausstellung. 30. August bis 8. September.
- Köln: Deutscher Richter-Kongreß. 10. bis 15. September.
- Hamburg: Deutscher Rechtsanwält-Kongreß. 11. bis 14. September.
- Köln: Herbstmesse. 12. bis 15. September.

